

Rennsteig - Wegbeschreibung

von der Werra bis zur Saale (Hörschel - Blankenstein: 168,3 km)

Der Rennsteig - der älteste und sicher auch berühmteste Höhenfernwanderweg Deutschlands - verläuft auf dem Kamm des Thüringer Waldes, durch das Thüringer Schiefergebirge und den nördlichen Teil des Frankenwaldes. Er beginnt am Mittellauf der Werra in der Ortschaft Hörschel und endet nach 168,3 km - nachdem er im Landkreis Kronach auf einer Strecke von ca. 14 km auch bayerisches Landesgebiet berührt - in der Ortschaft Blankenstein am Oberlauf der Saale.

(0 km; 196 m)

In Hörschel an der Werra beginnt die von Julius von Plänckner im Jahre 1830 festgelegte und erstmals beschriebene Rennsteigroute über 168,3 km nach Blankenstein an der Saale. Hier ist mit 196 m über dem Meeresspiegel zugleich der tiefste Punkt des gesamten Rennsteigs.

Großer Eichelberg (1,9 km; 310 m; Berg)

Lerchenkuppe (5 km; 394 m; Berg)

Clausberg (6,8 km; 400 m; Ortsteil von Oberellen)

Vachaer Stein (8,2 km; 372 m; Obelisk)

An der Kreuzung des Rennsteigs mit der Bundesstraße 84 steht der Vachaer Stein - auch Förthaer Stein genannt. Es ist ein Obelisk bzw. Wegweiser an der alten Handelsstraße, die von Leipzig nach Nürnberg führte.

Ruppertskopf (8,7 km; 390 m (410 m); Berg)

Tunnelkopf (9,7 km; 398 m; Werrabahn - Tunnelschneise)

Die Werrabahn (Bahnlinie 630: Eisenach - Meiningen) unterquert hier seit 1858 den Thüringer Wald in einem 570m langen Tunnel.

Wilde Sau (11,4 km; 387 m; Kreuzstein)

Die "Wilde Sau" ist ein Malteserkreuz aus dem Jahr 1483 und damit der älteste mit Jahreszahl versehene Stein am Rennsteig. Auf dem Sühnekreuz, das etwas abseits vom Rennsteig steht, ist ein Jagdunfall zweier Jäger mit einer wilden Sau abgebildet.

Krumme Kahre (12 km; 409 m; Wegekreuzung)

Totenheide (12,8 km; 414 m; Wegekreuzung)

Hohe Sonne (14,5 km; 434 m; Gaststätte)

Die Gaststätte " Hohe Sonne " liegt an der Bundesstraße 19 und wurde 1805 am Platz eines ehemaligen Jagdschlößchens des Herzogs Ernst-August von Sachsen-Weimar errichtet. Eine vergoldete Sonne auf dem Turm des Schlößchens gab der Gaststätte den Namen.

Zollstock (17,6 km; 527 m; Wegekreuzung)

Ascherbrück (19,1 km; 553 m; Wegekreuzung)

Ruhlaer Häuschen (21 km; 630 m; Schutzhütte und Wegekreuzung)

Ab dem Ruhlaer Häuschen ist der Rennsteig historisch nachweisbar. Von hier zweigt nach SW der " Sallmannshäuser Rennsteig " und der Wanderweg Inselsberg - Engers (Rhein) ab.

Auerhahn (22,3 km; 660 m; Schutzhütte u. Rettungsstation)

Glöckner (24,2 km; 692 m (703 m); Berg)

Granitblockgipfel " Königstuhl " – Rennsteig - Ehrenmal für im ersten Weltkrieg gefallene Mitglieder des Rennsteigvereins.

Glasbachwiese (25 km; 643 m; Straßenkreuzung)

Schillerbuche (25,2 km; 647 m; Baum)

Die Buche, die in dem weitestgehend mit Fichten bewachsenen Forst besonders auffällt, erhielt 1905 anlässlich des 100. Todestages des berühmten deutschen Dichters Friedrich von Schiller (1759-1805) dessen Namen.

Hirschbalzwiese (27,2 km; 692 m; Wegekreuzung)

Dreiherrenstein am Großen Weißenberg (27,8 km; 740 m; Grenzstein)

Dieser Dreiherrenstein markierte einst die Grenze zwischen Kurhessen, Sachsen - Gotha und Sachsen - Meiningen. Hier am Großen Weißenberg, gegenüber der Gaststätte " Waldschänke " , steht das 1913 eingeweihte Denkmal des Dichters Victor von Scheffel (1826-1886), der das bekannte Rennsteiggedicht schrieb. Von hier zweigt der Ur-Rennsteig (" Brücknersche Rennsteig ") in südliche Richtung zum Werratal ab.

Zigeunerkopf (29 km; 739 m; Berg)

Brotteroder Hütte (30 km; 725 m; Schutzhütte)

Oberer Beerberg (31,1 km; 841 m; Berg)

Venetianerstein (31,7 km; 830 m; Felsen)

Großer Inselsberg (32,8 km; 916 m; Berg)

Das Vulkanmassiv des Großen Inselsberges ist der markanteste und meistbesuchte Berg im Thüringer Wald. Die gute Aussicht, die Verkehrserschließung und gastronomische Betreuung sowie die guten Wintersportmöglichkeiten (Abfahrtshang mit Schlepplift) sorgen für einen regen Touristenzustrom.

Grenzwiese (34 km; 723 m; Wiese)

Die Grenzwiese markierte einst die Grenze zwischen Sachsen - Gotha (seit 1920 Thüringen) und der hessischen Exklave der Herrschaft Schmalkalden. Hier befinden sich die [Gaststätte "Kleiner Inselsberg "](#) sowie Wanderhütten am Ostrand des Parkplatzes.

Trockenberg (34,9 km; 807 m; Berg)

Gabelwiese (35,1 km; 770 m; Wegekreuzung)

Großer Jagdberg (35,8 km; 806 m; Berg)

Abzweig Tanzbuche (36,2 km; 701 m; Wegekreuzung)

Heuberghaus (37,9 km; 688 m; Gaststätte)

Die Gaststätte " Heuberghaus " liegt an der Straße Friedrichroda - Kleinschmalkalden, die 1840 als Paßstraße ausgebaut wurde.

Abzweig Spießberghaus Hotel und Berggasthof (38,8 km; 701 m; Wegekreuzung)

Spießberg (39,6 km; 749 m; Berg)

Possenröder Kreuz (40,5 km; 700 m; Kreuzstein)

Das Possenröder Kreuz ist ein Malteserkreuz aus Zechsteinkalk, das erstmals 1522 erwähnt wurde.

Dreiherrenstein am Hangweg (43,3 km; 727 m; Grenzstein)

Ebertswiese (ca. 44 km; 710-790 m; Wiese)

Die Ebertswiese ist ein sumpfige Wiesengelände im Quellgebiet der Spitter und wurde bereits 1039 als Grenzpunkt und Hauptübergangsstelle alter Straßen über das Gebirge erwähnt. Unterhalb der Ebertswiese stürzt die Spitter als höchster natürlicher Wasserfall des Thüringer Waldes in drei Stufen 20 m in die Tiefe. Unweit der Ebertswiese - am SO-Hang des Mittleren Höhenberges - besteht im Bergsee Bademöglichkeit.

Alte Ausspanne (45,9 km; 742 m; Wegekreuzung)

Hier kreuzt der Rennsteig die seit dem 14. Jh. betriebene Straße (heute Fahrweg) von Tambach - Dietharz nach Schmalkalden.

Nesselberg (47,2 km; 747 m; Berg)

Neue Ausspanne (47,6 km; 714 m; Straßenkreuzung)

Die 'Neue Ausspanne' ist die Kreuzung des Rennsteigs mit der im 16. Jahrhundert entstandenen Straße von Tambach - Dietharz nach Schnellbach.

Krämerod (48,3 km; 765 m; Berg)

Wiedepfuhlwiese (48,8 km; 737 m; Wiese u. Wegekreuzung)

Sperrhügel (49,9 km; 840 m; Berg)

Schmalkalder Loibe (51 km; 882 m (886 m); Berg)

Ausspanne bei den Neuhöfer Wiesen (52,1 km; 850 m; Wegekreuzung)

Der Rennsteig kreuzt hier die ehemalige Straße (heute Fahrweg) von Tambach-Dietharz nach Steinbach - Hallenberg. Die Bezeichnung auch als Neuhofswiesen bezieht sich auf einem vom 16. bis zum 19. Jahrhundert bestehenden herrschaftlichen Viehhof.

Wachsenrasen (54,8 km; 815 m; Wegekreuzung)

Donnershauk (57 km; 860 m (893 m); Berg)

Der Rennsteig verläuft ca. 400 m östlich des Berges, dessen Name vermutlich vom germanischen Gott Donar abgeleitet wurde.

Gustav-Freitag-Stein (58 km; 876 m; Denkstein)

Der Stein wurde benannt nach dem Schriftsteller, der dieses Gebiet in seiner Romanreihe "Die Ahnen" als Schauplatz verwendete.

Grenzdler (61,4 km, 837 m; Straßenkreuzung)

Der Name geht auf einen preußischen Grenzstein (preußisches Adlerschild) an der Kreuzung mit der Straße von Oberhof nach Ober- und Unterschönau zurück. 300 m südlich des Grenzdlers befindet sich die Gaststätte "Schanzenbaude"

Stein 16 (62,8 km; 885 m; Grenzstein)

Der Dreiherrnstein von 1734 trennte einst Hessen, Sachsen und Sachsen-Gotha. Der Sühnstein, der an die Hinrichtung des Straßenräubers Dietzel von Geba im Jahr 1498 erinnert, ist seit Ende des 19. Jahrhunderts nicht mehr vorhanden.

Rondell bei Oberhof (63,6 km; 826 m; Straßenkreuzung mit Obelisk)

Der Obelisk wurde zur Erinnerung an den in den Jahren 1830-32 erfolgten Bau der Straße Gotha - Suhl (heute B247) errichtet. Ca. 200 m südlich des Rondells liegt am Hang des Pfanntalskopfes der Rennsteiggarten - ein sehenswerter botanischer Garten für Gebirgsflora.

Brandleite (64,9 km; 879 m; Berg)

An der Brandleite unterquert die Eisenbahn (620: Erfurt - Meiningen) in einem 3038 m langen Tunnel mit einer Scheitelhöhe von 640 m den Rennsteig. Der "Brandleitetunnel" wurde in den Jahren 1881-84 erbaut.

Sommerwiese (65,5 km, 855 m; Wegekreuzung)

Suhler Ausspanne (67,2 km; 922 m; Wegekreuzung)

Großer Beerberg (68,5 km; 973 m (982 m); Berg)

Am Südhang des Großen Beerberges, dem höchsten Berg des Thüringer Waldes (982 m), erreicht der Rennsteig mit 973 m seinen höchsten Punkt.

Adler (69,4 km, 916 m; Wegekreuzung)

Schmücke (70,9 km; 911 m; Gaststätte)

Das traditionsreiche Gasthaus " Schmücke " liegt als höchste Ansiedlung am Rennsteig an einer schon im Mittelalter bedeutenden Wegekreuzung.

Mordfleck (72,9 km; 823 m; Wiese)

Alte Tränke (74,3 km; 828 m; Wiese)

Auf der Waldwiese "Alte Tränke" worden ausgehöhlte Baumstämme von den Rinnsalen des Nahe - Wassers durchflossen. Hier wurden zu früheren Zeiten die Transportpferde getränkt.

Binserod (77,9 km; 750 m; Straßenkreuzung)

Am Binslerod kreuzt der Rennsteig die Bundesstraße 4.

Bahnhof Rennsteig (78,2 km; 746 m; Bahnhof)

Die Bahnstrecke Erfurt - Schleusingen überquert hier den Rennsteig. Zwischen Stützerbach und Schmiedefeld verkehrte in den Jahren 1904 - 1927 auf Grund der starken Steigung eine Zahnradbahn. In der Nähe des Bahnhof Rennsteig befindet sich die Jugendherberge " Am Rennsteig " und ein Gasthof.

Roter Berg (80,1 km; 788 m; Berg)

Allzunah (81,2 km; 753 m; Ortsteil von Frauenwald)

Großer Dreierherrenstein (83,8 km; 810 m; Grenzstein)

Hier am Großen Dreierherrenstein', an der ungefähren Grenze zwischen Thüringer Wald und Thüringer Schiefergebirge, ist etwa die halbe Strecke der Rennsteigtour von Hörschel bis Blankenstein (Gesamtstrecke:168,3 km) erreicht.

Morast (84,5 km; 838 m; Berg)

Großer Burgberg (86,4 km; 811 m (817 m); Berg)

Neustadt am Rennsteig (88,3-89,2 km; ca. 790 m; Ort; 1400 Einwohner)

Der heutige Ferienort bestand bis 1920 aus zwei getrennten Gemeinden mit 2 Kirchen, da der Rennsteig als Grenze zwischen dem Herzogtum Sachsen - Meiningen und dem Fürstentum Schwarzburg - Sondershausen mitten durch den Ort verlief. Im Ort bestehen zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten sowie ein Heimatmuseum.

Kahlert (90,7 km; 760 m; Ortsteil von Neustadt a. R.)

Hier kreuzte früher eine bedeutende Handelsstraße zwischen Franken und Thüringen den Rennsteig.

Teufelsbuche (90,2 km; 740 m; Baum)

Lassmannstein (93,6 km; 762 m; Denkstein)

Der Stein steht ca. 80 m östlich des Rennsteigs und erinnert an den im Jahr 1764 von Wilderern erschossenen Gehrener Förster Christoph Wilhelm Laßmann.

Schwalbenhauptwiese (94,8 km; 703 m; Wiese u. Wegekreuzung)

Triniusstein (95,1 km; 690 m; Denkstein)

Der Triniusstein ist ein Porphyritfelsen mit einer Gedenktafel zu Ehren des Thüringer Heimatschriftstellers August Trinius (1851-1919).

Ersteberg (96,3 km; 825 m; Berg)

Masserberg (98,1 km; 785 m; Gemeinde; 3400 Einwohner)

Die Gemeinde Masserberg mit ihren 3400 Einwohnern wurde am 1. April 1997 durch den Zusammenschluß der Orte Fehrenbach, Heubach, Masserberg und Schnett per Neugliederungsgesetz gegründet. Sie liegt mitten im Naturpark Thüringer Wald, zentral am Rennsteig und bietet zu jeder Jahreszeit ideale Möglichkeiten für Urlaub und Erholung. Wo der Rennsteig, der sagenumwobene Kammweg des Thüringer Waldes, die Quellgebiete der Werra und Schleuse von denen der Schwarza trennt, befindet sich ein gut erschlossenes Erholungsgebiet rund um Masserberg. Den Besucher erwartet ein reichhaltiges, kulturelles und sportlich- touristisches Angebot. Hier befindet sich das Skigebiet "Oberer Wald" mit Masserberg als höchstgelegenen Ort der Region. Beliebte Ausflugsziele sind die Fehrenbacher Schweiz, die Werraquelle mit Werrateich, Sportcenter Heubach, Eselsgrund, Naturlehrpfad "Goldener Hirsch", St. Oswald Kirche mit Schnetter Malereien, und natürlich das Badehaus in Masserberg. Das Skigebiet ist relativ schneesicher, für Alpin- und Snowboard-Fans befinden sich in der Region drei Schlepplifte.

Eselsberg (99 km; 842 m; Berg)

Auf dem Eselsberg bietet die "Rennsteigwarte" als einziger Aussichtsturm am Rennsteig einen lohnenden Rundumblick. Der 29 m hohe Turm wurde 1974 an Stelle des im Jahr 1970 zerstörten hölzernen Vorgängers errichtet.

Dreiherrnstein an der Hohen Heide (100 km; 832 m; Grenzstein)

Dieser Dreiherrnstein aus dem Jahre 1846 markierte einst die Grenze zwischen Schwarzburg - Sondershausen, Schwarzburg - Rudolstadt und Sachsen Meiningen. Am km 100,5 Abzweig zur Werraquelle.

Eisfelder Ausspanne (102 km; 752 m; Wegekreuzung)

An der Eisfelder Ausspanne, dem kürzesten Übergang zwischen Werra- und Schwarzatal, kreuzen sich insgesamt sechs Wege.

Pechleite (104 km; 839 m; Berg)

Auf der Pechleite erinnert eine im Jahr 1925 vom Rennsteigverein an einem Quarzblock angebrachte Gedenktafel an den Rennsteigwanderer und -forscher Bruno von Germar (1873-1924).

Friedrichshöhe (105,5 km; 800 m; Ort; 26 Einwohner)

Friedrichshöhe zählt zu den kleinsten Gemeinden in Deutschland und erhielt seinen Namen nach Herzog Ernst-Friedrich von Sachsen-Hildburghausen. Der Rennsteig verläuft nördlich des Ortes.

Dreistromstein (108 km; 812 m; Obelisk)

Der 1906 errichtete, dreiseitige Obelisk kennzeichnet die Wasserscheide zwischen Elbe, Weser und Rhein und gilt als einer der interessantesten hydrografischen Punkte Mitteleuropas. Hier berühren sich fast die Quellbäche von Zu- und Nebenflüssen der drei großen Flußsysteme. Der Sockel des Dreistromsteines besteht aus dem für das jeweilige Flußsystem typischen Gestein (Elbe: Granit; Weser: Grauwacke; Rhein: Quarz). Dem Obelisk steht der Kleine Dreiherrenstein aus dem Jahr 1733 direkt gegenüber. Der Stein, der auch Dreiherrenstein am Saarzipfel genannt wird, markiert die ehemaligen Grenzen von Schwarzburg - Rudolstadt, Sachsen - Coburg - Meiningen und Sachsen - Hildburghausen.

Limbach (110,2 km; 738 m; Ortsteil von Steinheid)

In diesem Ort entdeckte Gotthelf Greiner in den Jahren 1760/1761 das Geheimnis der Porzellanherstellung unabhängig von Böttgers Erfindung des europäischen Porzellans (1706) praktisch zum zweiten Mal.

Sandberg (111,9 km; 834 m; Berg)

Sandwieschen (112,8 km; 777 m; Wiese)

Vom Sandwieschen aus ist ein Abstecher in nördliche Richtung (ca. 0,5 km) zur steingefaßten Schwarzaquelle (717 m) empfehlenswert.

Rollkopf (114 km; 849 m; Berg)

Rennsteigbaude Bernhardsthal (115,4 km; 819 m; Gaststätte)

In unmittelbarer Nähe der Rennsteigbaude, einem früheren Forsthaus, befinden sich zwei Rennsteigwanderhütten und das Waldbad von Neuhaus a. R.

Neuhaus am Rennweg (116,8-118,9 km; ca. 820 m; Kreisstadt, 7200 Einwohner)

Neuhaus a. R. ist die einzige Stadt unmittelbar am Rennsteig und Kreis zugleich die höchstgelegene Stadt Thüringens. Sie liegt an der Bundesstraße 281 und ist das ökonomische und kulturelle Zentrum eines durch Industrie und Erholungswesen geprägten Gebirgskreises. Der Ort wurde im 16. Jahrhundert gegründet (1. urkundliche Erwähnung:1607) und erhielt 1933 das Stadtrecht. Hier bestehen auf Grund der Höhenlage sehr gute Wintersportmöglichkeiten.

Bahnhof Ernstthal (120,4 km; 769 m; Bahnhof)

Am "Bahnhof Ernstthal" wird die touristisch interessante Eisenbahnlinie Saalfeld - Sonneberg (566) im Scheitelpunkt vom Rennsteig gekreuzt.

Denkmal des Thüringer Wintersportverbandes (123 km; 805 m; Denkstein)

Das Denkmal wurde 1920 zu Ehren der im 1. Weltkrieg gefallenen Wintersportler errichtet. Bis zur Grenzöffnung im November 1989 war hierfür den "Runstianer" (Rennsteigwanderer) der "Endpunkt des Rennsteigs" erreicht.

Laubeshütte (123,5 km; 830 m; Waldflur u. Wegekreuzung)

Von hier aus ist ein Abstecher in südwestliche Richtung (ca. 100 m) zum "Frankenwaldblick" empfehlenswert.

Forsthaus Brand (126 km; 770 m; Gaststätte)

Spechtsbrunn (128,4-128,9 km; ca. 680 m; Ort; 600 Einwohner)

Das Dorf besitzt eine bemerkenswert schöne Barockkirche aus dem Jahr 1746.

Kalte Küche (129,4 km; 696 m; Gaststätte)

Die Gaststätte 'Kalte Küche' liegt direkt an der Straßenkreuzung Gräfenthal –Tettau / Spechtsbrunn - Steinbach am Wald. Hier kreuzt der Rennsteig die alte Heer- und Handelsstraße von Nürnberg nach Leipzig, die zu früheren Zeiten auch "Judenstraße" genannt wurde.

Wappensteine an der Schildwiese (132,2 km; 699 m; Grenzsteine)

An der Schildwiese stehen ein Denkstein der ersten gesamtdeutschen Rennsteigwanderung 1990 sowie zwei Wappensteine aus den Jahren 1725 und 1789, die die alte Landesgrenze zwischen Thüringen und Bayern markieren.

Ebershügel (134 km; 714 m; Berg)

Waidmannsheil (136,9 km; 677 m; ehemalige Gaststätte)

In dem 1988 abgebrannten Waldhaus "Waidmannsheil" (Hotel mit Gaststätte) wurde 1896 auf Initiative von Ludwig Hertel und Johannes Bühring der Rennsteigverein gegründet. Der Verein widmet sich seitdem der Erforschung und Betreuung des historischen Kammweges.

Steinbach am Wald (139,3-140,5 km; ca. 600 m; Ort; 3900 Einwohner)
(139,3 km; 624 m; Obelisk)
(140,1 km; 600 m; Bahnhof)

An der Kreuzung des Rennsteigs mit der Bundesstraße 85 steht ein Obelisk aus dem Jahr 1850, der die Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein bezeichnet. Hier überquert auch die Eisenbahnhauptstrecke Berlin - München den Rennsteig. In dem Erholungs- und Ferienort, der zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten bietet, ist die Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert sowie das Freizeitzentrum mit Schwimmhalle sehenswert.

Zigeunerbuche (141,3 km; 658 m; Baum)

Die Gedenktafel an der Zigeunerbuche erinnert an den Reformator Martin Luther, der im Jahr 1530 hier mit der Absicht vorbeikam, in Lehesten zu predigen.

Ziegelhütte (142,3 km; 680 m; Wohnplatz)

Die Ziegelhütte gehört zu Lauenhain, einem Stadtteil von Ludwigstadt.

Schönwappenweg

(Dreiwappenstein: 143,8 km; 725 m; 1717; Bischofsstein: 144,6 km; 729 m; 1619)

Kurfürstenstein: (145,1 km); 725 m; 1513; Grenzsteine) Der Schönwappenweg ist mit einer Länge von ca. 2 km einer der eindrucksvollsten Abschnitte des Rennsteigs, da er an einigen der ältesten Grenzsteine vorbeiführt. Der idyllische Pfad am Waldrand verlief einst unmittelbar an den unrühmlichen Grenzbefestigungsanlagen der damaligen DDR entlang.

Wetzstein

(146,1 km; 700 m (792 m); Berg)

Der Rennsteig verläuft südlich des Berges, auf dem sich bis 1991 eine Radarstation befand. Hier stand der 1979 bei der Errichtung der Radarstation gesprengte Bismarckturm", der 1902 als erster Aussichtsturm am Rennsteig eingeweiht wurde.

Brennersgrün

(147,3-147,9 km; ca. 705 m; Ort; 190 Einwohner)

Hohe Tanne

(149,5 km; 722 m; Berg)

Nach der sechsten und letzten Überquerung des ehemaligen Grenzstreifens gelangt man zur Hohen Tanne, wo früher ein Dreiherrenstein aus dem Jahr 1675 stand. Auch sein schmuckloser Nachfolger, der einst die Grenze zwischen Franken (SO), Bayern (SW) und Sachsen - Meiningen (NW) markierte, ist heute nicht mehr auffindbar.

Grumbach

(151,4 km; 710 m; Ort; 100 Einwohner)

Der Rennsteig verläuft nördlich des Ortes, der aus einer 1618 gegründeten Glashütte entstand.

Finkenberg

(152,6 km; 725 m; Berg)

Rodacherbrunn

(154 km; 685 m; Ortsteil von Titschendorf)

Am nördlichen Ortsrand von Rodacherbrunn kreuzt der Rennsteig die alte Landstraße von Kronach nach Lobenstein, die früher unter dem Namen Mittlere Handelsstraße" bekannt war. Unweit des Ortes, der schon im 16. Jahrhundert als Wirtshaus zum Rodiger Brunn genannt wurde, entspringt die Rodach.

(1 57 km; 699 m; Ende der Wasserscheide)

An dieser Stelle verläßt der Rennsteig zum ersten Mal die Wasserscheide seit seinem Beginn bei Hörschel und verbleibt bis Blankenstein im Einzugsgebiet der Saale. Die Wasserscheide zwischen Elbe und Rhein verläuft von hier aus nach SO in Richtung Schneeberg, dem höchsten Berg des Fichtelgebirges (1051 m).

Kulmburg (1 59,9 km; 670 m (726 m); Berg)

An der Nordseite des Berges wird Diabas abgebaut,

Schlegel (161,2 km; 625 m; Ort; 440 Einwohner)

Krähenhügel (162 km; 640 m (656 m); Berg)

Der Rennsteig verläuft südlich des Berges.

Ausspanne am Wiesbühl (163,9 km; 585 m; Wegekreuzung)

Am Wiesbühl kreuzt der Rennsteig am letzten Gebirgsübergang die alte Poststraße von Lichtenberg nach Lobenstein.

Kießling (165,4 km; 570 m; Ortsteil von Harra)

Blankenstein (167,2-168 km; ca. 415 m; Ort; 1230 Einwohner)

Nach 168 km ist hier in Blankenstein an den Resten einer alten Selbitzbrücke - unweit der Mündung der Selbitz in die Saale - der Endpunkt des " Pläncknerschen Rennsteigs " erreicht. In dem Ort, dessen Gesicht weitestgehend durch die Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal geprägt wird, endet die Eisenbahnlinie 565 von Saalfeld. Im Ort befinden sich zwei Gedenksteine, die an zwei berühmte Rennsteigwanderer erinnern:

- Der in Stein gehauene Wanderer stellt den Thüringer Heimatschriftsteller der Jahrhundertwende August Trinius dar.

- Der 1990 vom GuthsMuths – Rennsteiglauf - Verein gestiftete Stein wurde Julius von Plänekner, dem Ahnherr des Rennsteigs, gewidmet.
